



STIFTUNG BLATTEN
LÖTSCHENTAL · WALLIS

Jahresbericht 2021

Liebe Stiftungsfamilie

Seit der Gründung unserer Stiftung haben wir zugunsten von über 80 historischen Bauten und Anlagen finanzielle Beiträge gesprochen. Kaum ein Dach im alten Dorf Blatten, das in den letzten Jahren ohne unsere Unterstützung saniert wurde. Ein beachtlicher Leistungsausweis zum Erhalt des Dorfbildes und auch ein Zeichen, dass der Einsatz der Stiftung geschätzt und in Anspruch genommen wird. Doch wir stellen auch fest, dass die Gesuche tendenziell zurückgehen.

Die Zeiten und Bedürfnisse verändern sich und der Stiftungsrat möchte einmal innehalten, die Tätigkeiten analysieren und Schlüsse für das zukünftige Engagement der Stiftung ziehen. Dies soll nicht allein im stillen Kämmerlein stattfinden, sondern unter Einbezug der Behörden, Vereine, Stiftungen und der Bevölkerung in Blatten und im Lötschental. Wir gehen der Frage nach, wie wir wahrgenommen werden, welche Synergien mit anderen Institutionen verstärkt werden könnten und ob das Tätigkeitsfeld unserer Stiftung vertieft oder verbreitert werden müsste. Dazu haben wir uns Szenarien ausgedacht, mit den erwähnten Kreisen eine Ideenbörse organisiert und Einzelgespräche geführt. Natürlich interessiert uns auch Ihre Meinung. Eine Möglichkeit bietet sich an der kommenden Jahresversammlung vom 25. Juni 2022.

Ich möchte mich für die zahlreichen Spenden und Beiträge ganz herzlich bedanken! Ein grosser Dank geht auch an meine Kollegen im Stiftungsrat. Corona hat unsere Arbeit im letzten Jahr nicht gerade vereinfacht, aber dies hat unsere Freude, uns gemeinsam für die Aufgaben der Stiftung einzusetzen, nicht geschmälert. An dieser Stelle möchte ich mich speziell auch noch bei meinem Vorgänger Reinhard Ritler bedanken, der den Stiftungsrat im 2020/2021 interimistisch während der Pandemie mit viel Umsicht geleitet hat.

Urs Heimberg
Präsident des Stiftungsrats



Die Stiftung in eigener Sache

Die Ausrichtung der Stiftung

Die Stiftung Blatten wurde 1997 gegründet. Die Ausgangslage war der Strukturwandel in der Landwirtschaft, der dazu führte, dass viele Gebäude in den Ortskernen und im umliegenden Gemeindegebiet nicht mehr gebraucht werden und vom Zerfall bedroht sind. In den Statuten wurde deshalb die **Erhaltung und Förderung der traditionellen Wohn- und Siedlungsstruktur** als zentrale Aufgabe der Stiftung bestimmt. Später wurde das Engagement zugunsten der **Kulturlandschaft** in den Aufgabenkreis aufgenommen.

Mit dem gegenwärtigen Strategieprozess bezweckt der Stiftungsrat die Überprüfung der bisherigen Tätigkeiten in Bezug auf das bauliche Erbe. Neben der Aufgabe des Erhaltens gibt es insbesondere für die **Förderung traditionellen Siedlungsraumes** heute auch neue Ansätze.

Schon im Lauf des Jahres wurden Überlegungen ausgetauscht. In seiner Sitzung vom 20. November 2021 diskutierte der Stiftungsrat dann erste schriftlich formulierte Thesen. Der Zwischenstand von Gedanken und Meinungen kann wie folgt zusammengefasst werden:

- **Erhalten.** Unbestritten ist die bisherige Praxis, mit Unterstützungsbeiträgen zur Erhaltung der gefährdeten traditionellen Baukultur beizutragen. Sollen darüber hinaus neue Impulse und gezielte Projekte (wie ein Bauteillager) entwickelt werden? Müsste man den präventiven Erhalt von Bauten, die heute «nutzlos» erscheinen und deshalb verlustig gehen könnten, aber morgen einen neuen Nutzen und Wert erhalten dürften, im Sinne einer antizyklischen Strategie fördern?
- **Entwickeln.** Ist es wünschenswert, neue Bedürfnisse im traditionellen Lebensraum und die Revitalisierung des historischen Baubestands zu unterstützen, d.h. neue Nutzungen und die Modernisierung traditioneller Bauten, die Aufwertung der Siedlungskerne und das Bauen im Bestand fördern? Tätigkeit in Form von Finanzhilfen, Initiativen, Beratungen?
- **Besitzen.** Die komplizierten traditionellen Eigentumsverhältnisse haben einen grossen Einfluss auf die gesamte Thematik des baulichen Kulturguts. Soll die Stiftung versuchen, vermehrt als (Mit-)Eigentümer von Objekten tätig zu werden? Oder könnte dafür eine unabhängige Institution im öffentlichen Interesse geschaffen werden?
- **Kulturlandschaft.** Welche Ausrichtungen, Schwerpunkte und Grenzen soll die Stiftung in diesem Bereich, den auch andere Institutionen unterstützen, verfolgen?

Die öffentliche **Wahrnehmung der Stiftung** und die Abstimmung ihrer Tätigkeit mit Behörden, Vereinen, dem Tourismus und vielen anderen Interessierten ist dem Stiftungsrat zudem ein wichtiges Anliegen. Es werden Veranstaltungen zum Gedankenaustausch mit verschiedenen Instanzen und auch Privatpersonen stattfinden. Wie im Grusswort unseres Präsidenten schon angesprochen, wären wir über Ihre Meinungsäusserung zum Thema, werte Stifterinnen und Stifter, natürlich besonders dankbar – bitte an mail@stiftung-blatten.ch oder an der Jahresversammlung!



Die Stiftung in der Zeit der Corona-Pandemie

Der Stiftungsrat blickt auf ein weiteres Jahr der Corona Pandemie zurück. Die Einschränkungen und auferlegten Massnahmen von Seite Bund und Kantone führten im zweiten Jahr der Pandemie dazu, dass sich der Stiftungsrat nur über Online-Sitzungen treffen konnte.

Da im Herbst die Massnahmen gelockert wurden, konnten wir die Jahresversammlung am 25. September 2021 physisch in Blatten durchführen. Der Anlass hat allen, Stiftungsrat und Teilnehmenden, gutgetan. Man konnte sich wieder einmal sehen und sich im direkten Gespräch austauschen.

Am nächsten Tag unternahm der Stiftungsrat einen Ausflug nach Ernen und ins Binntal. In Ernen besichtigten wir die Genossenschaft Holzschnitzelheizung, die über ein Fernwärmenetz einen Grossteil der Gemeinde mit Wärme versorgt. Neben der eigentlichen Heizanlage besichtigten wir das Holzschnitzzellager sowie die Herstellungsmaschinerie für Holz-Pellets. Es ist sehr eindrücklich zu sehen, wie ein solches Pionierprojekt einer Region Arbeit und eine Zukunftsperspektive geben kann.

In Ausserbinn konnten wir ein altes Wohnhaus besuchen, das zurückhaltend renoviert wurde. Aus denkmalpflegerischer Sicht ist diese Sanierung ein wertvoller Beitrag an den Erhalt der alten Bausubstanz. Im Anschluss an die Besichtigung stand aber doch die Frage im Raum, ob so alte Gebäude noch einen Käufer oder Mieter finden können.

Weitere Anlässe konnten wegen der Corona-Situation leider nicht durchgeführt werden.

An dieser Stelle möchte ich dem gesamten Stiftungsrat, und auch meinerseits besonders Reinhard Ritler, der den Stiftungsrat in der Funktion des Übergangspräsidenten durch diese nicht einfache Zeit geführt hat, für ihr Engagement herzlich danken.

Jürg Nyfeler, Vizepräsident und Aktuar





Aktivitäten

Alte Suonen leben wieder auf

Auf dem Gemeindegebiet von Blatten gibt es viele Suonen, die früher zur Bewässerung der Wiesen dienten. Dieses Bewässerungssystem wurde in den letzten ca. 50 Jahren kaum noch genutzt. Entsprechend sind die Anlagen in einem schlechten Zustand oder Teile, wie z.B. die Schöpfe (die Stelle, wo das Wasser vom Bach abgezweigt wird) sind nicht mehr vorhanden. Die Gemeinde ergriff deshalb 2019 die Initiative, die alten Suonen zwischen der Tellialp und dem Weissenriedberg sukzessive wieder in Betrieb zu nehmen.

In der Zwischenzeit wurde die Schöpfe im Telli und die **Alt-Suon** saniert. Der Wasserlauf musste von Astwerk, Tannzapfen, Erd- und Steinmaterial geräumt werden. Die Anstrengung war von Erfolg gekrönt: Seit Sommer 2020 fliesst wieder Wasser in der Suon. In der Folge wurden noch einige Stellen abgedichtet und verbessert. Die Arbeiten konnten 2021 abgeschlossen werden. Die Stiftung unterstützte das Projekt mit einem grösseren Betrag.

Die Gemeinde beabsichtigt, im nächsten Sanierungsschritt die **Oberriedsuon** instand zu stellen. Die Stiftung wird auch dieses Projekt fördern.

Erfreulicherweise hat eine private Trägerschaft auf der Fafleralp die Absicht bekundet, die **Geismadsuon** zu sanieren. Eine der oberen Alpsuonen soll wieder wie früher in malerischen Schlaufen über die «Geismad» – so wird die Geländemulde unterhalb des Faflerstafels genannt – weiterfliessen. Auch dieses Projekt will die Stiftung finanziell unterstützen.

In Zeiten zunehmender Trockenheit werden die Suonen für die Bewässerung nicht nur des Wieslandes, sondern auch der Wälder immer wichtiger. Damit kann die Stiftung auch einen Beitrag zur Bekämpfung der Auswirkungen des Klimawandels leisten.







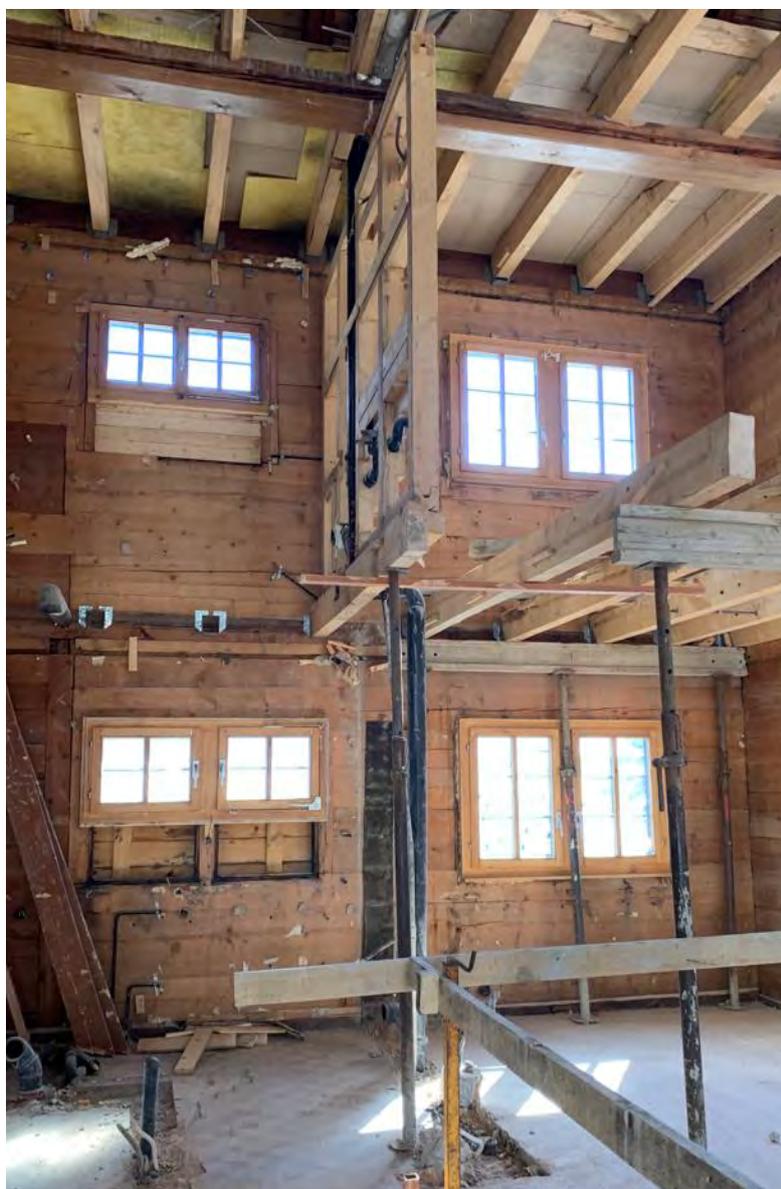
Die Rettung des Gollätun-Stadels

Talseitig an der Strasse zwischen Blatten und Eisten steht markant ein frisch restaurierter Stadel. Er trägt seinen Namen von der dortigen Flurbezeichnung und war ursprünglich ein Doppelstadel, der um 1720 datiert wird (Hans und Leo Kalbermatten, *Blatten. Was alte Menschen, alte Häuser und alte Schriften erzählen*, Arlesheim 1997, S. 188, Nr. 17). Tatsächlich weist er an der Strassenseite zwei Porten (Türen) auf, und das Obergeschoss ist unter dem First durch eine Balkentrennwand unterteilt, erkennbar am «Gwätt». Ob auch er, wie so oft im Tal, aus einem aufgestockten, älteren Gebäude besteht? Um 2002 begannen die Rettungsarbeiten am einsturzgefährdeten Bauwerk, ab 2012 folgte eine umfassende Sanierung. Nachdem der bis dahin nur auf einer hölzernen Stützkonstruktion und Steinplatten stehende Stadel mit Eisenträgern aufgebockt war, wurde ein neues Untergeschoss errichtet. Der Balkenkorb wurde auseinandergenommen und wieder zusammengesetzt. Geschnitzte Motive aus der traditionellen Bauornamentik zieren neu den stattlichen Stadel. Die Stiftung konnte mehrere Phasen des langen Unternehmens zur Rettung des Gollätu-Stadels unterstützen.



Die Renovation des alten Pfarrhauses in Blatten hat begonnen

Nachdem die Anliegen der Denkmalpflege und des Brandschutzes unter einem Dach und die Kosten definitiv budgetiert waren, begann die Arbeit mit der Asbestsanierung. Dieses Problem (Plättlikleber!) stammt wie die meisten anderen von der Renovierung der 90er Jahre. Als auch die damalige Treppe sowie die Decken und Böden in verschiedenen Höhen und mit mehreren Belagschichten entfernt waren, stand der Altbau wieder frei für den neuen, stimmigen Innenausbau aus Holz. Der Architekt Giuseppe Curcio betont, dass man hier, mitten im Dorf, auf Emissionen besonders achtete. Anders als bei seinen Grossprojekten schätzt Giuseppe die „lokale Dimension“, dieser Aufgabe und den guten Kontakt mit den kompetenten einheimischen Unternehmen. Möge es nun gut weitergehen mit dem positiven Projekt, das unsere Stiftung und die von ihr angesprochenen Gönner grosszügig unterstützen.





Ein Buchprojekt von Ursula Walser-Biffiger: Bergmütter, Quellfrauen, Spinnereien. Sagen und Geschichten aus dem Wallis

Die Stiftung unterstützte die Herausgabe des Buchs «Bergmütter, Quellfrauen, Spinnereien. Sagen und Geschichten aus dem Wallis», das 2021 im Verlag «Hier und Jetzt» erschien. Die im Wallis aufgewachsene Autorin verfasste ein reichhaltiges Werk über wilde und weise Frauen, wirkmächtige Alte und starke Frauengestalten mit schweren Lasten. Ursula Walser-Biffiger sucht die Geschichte hinter der Geschichte und beleuchtet alte Erzählungen aus einer neuen, frischen Warte. In der Einleitung zum Buch beschreibt sie:

«So sass ich denn in den letzten Jahren oft auf meinem Tschuggu und habe alte Sagen gegen den Strich gelesen. Widersprüche zeigten sich, Risse taten sich auf und manchmal hat sich in die Leerstellen hinein die Geschichte neu ergossen. Dann gibt es starke Orte, die mir eine Sage frisch enthüllt haben oder gar neue entstehen liessen. Bisweilen vereinen sich auch Bruchstücke von Walliser Sagen mit Weisheitsgeschichten aus aller Welt»...

Wir empfehlen Ihnen das Buch gerne zur Lektüre:
ISBN Druckausgabe 978-3- 03919-537-4

Erfolgsrechnung 2021

Mit einem Aufwand von 37'201.55 Fr. und einem Ertrag von 32'157.64 Fr. schliesst die Erfolgsrechnung 2021 mit einem Verlust von Fr. 5'043.91.

Nach einem Rückgang im Jahr 2020 konnten die Erträge 2021 wieder gesteigert werden. Erfreulicherweise durften wir einen grossen Betrag im Sinne des Stiftungszwecks auszahlen.

Erfolgsrechnung	2021 [CHF]	2020 [CHF]	Differenz [%]
Gönnerbeiträge	6'825.00	6'685.00	+2.1
Erträge aus Spenden	9'502.00	4'050.00	+134.6
Trauerspenden	150.00	100.00	+50.0
Erlös Steinpuzzle	0.00	0.00	
Erlös «Ein Baum»	279.00	67.00	+316.4
Erlös DVD Bietschhorn	96.40	0.00	+100.0
Erlös Spielbrett	75.00	0.00	+100.0
Erlös Bastelbogen	75.00	0.00	+100.0
Erlös Jubiläumswein	14'887.90	16'616.30	-10.4
Mietertrag	200.00	0.00	+100.0
Zinsertrag	67.34	82.22	-18.1
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	
Total Ertrag	32'157.64	27'600.52	+16.5
Beiträge im Sinne des Stiftungszwecks	16'500.00	20'500.00	-19.5
Versicherung Scheune Eisten	94.50	93.50	+1.1
Aufwand Steinpuzzle	0.00	0.00	
Aufwand «Ein Baum»	0.00	1'341.25	-100.0
Aufwand Bastelbogen	0.00	0.00	
Aufwand Jubiläumswein	11'446.40	14'738.00	-22.3
Büromaterial (Drucksachen)	1'168.00	1'101.00	+6.1
Portospesen	610.50	255.00	+139.4
Buchführungshonorar	800.00	800.00	
Stiftungsrat & Stiftungsversammlung	1'906.15	1'862.30	+2.4
Internetauftritt	273.35	441.60	-38.1
Werbung / PR	250.00	250.00	
Kapitalzinsen & Spesen	153.65	163.65	-6.1
Abschreibungen	3'999.00	5'000.00	-20.0
Übriger Aufwand	0.00	0.00	
Total Aufwand	37'201.55	46'546.30	-20.1
Gewinn (+) / Verlust (-)	-5'043.91	-18'945.78	-73.4

Bilanz 2021

Die Bilanzsumme betrug am 31. Dezember 2021 noch 226'119.36 Fr.

Die Stiftung verfügt über eine solide Kapitalbasis und ist bis auf weiteres in der Lage, den Stiftungszweck zu erfüllen. Unsere Lonza-Scheune in Eisten konnte erneut mit 2'000 Fr. und das Bauland in Eisten mit 1'999 Fr. abgeschrieben werden.

Bilanz	2021 [CHF]	2020 [CHF]	Differenz [%]
Flüssige Mittel	182'211.81	176'906.02	+3.0
Forderungen	15'357.75	7'412.05	+107.2
Vorrat Lärchenschindeln	12'347.80	12'347.80	
Vorrat Jubiläumswein	0.00	11'446.40	-100.0
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00	
Umlaufvermögen	209'917.36	208'112.27	+0.9
Anteil Raiffeisenbank Gampel-Steg	200.00	200.00	
Kassenobligationen	0.00	0.00	
Büromobiliar	1.00	1.00	
Bauland Eisten	1.00	2'000.00	-100.0
Scheune Eisten	16'000.00	18'000.00	-11.1
Anlagevermögen	16'202.00	20'201.00	-19.8
Total Aktiven	226'119.36	228'313.27	-1.0
Kreditoren	0.00	0.00	
Passive Rechnungsabgrenzung	800.00	800.00	
Rückstellungen für Projekte	32'660.00	30'310.00	+7.8
Fremdkapital	33'460.00	31'110.00	+7.6
Stiftungskapital	113'111.00	112'611.00	+0.4
Mittel im Sinne des Stiftungszwecks	84'592.27	103'538.05	-18.3
Bilanzvortrag	-5'043.91	-18'945.78	-73.4
Eigenkapital	192'659.36	197'203.27	-2.3
Total Passiven	226'119.36	228'313.27	-1.0

Der Kassier: Richard Tannast

Stifter und Gönner

Wir erhielten im Jahr 2021 Zuwendungen in der Höhe von 31'890.30 Fr. durch Gönnerbeiträge, Spenden oder durch den Verkauf von Merchandise-Artikeln. Dank Ihrer Unterstützung können wir auch weiterhin Projekte gemäss dem Stiftungszweck tatkräftig unterstützen. Der Stiftungsrat bedankt sich herzlich für Ihre Unterstützung und Treue!

Stiftungsorgane

Den Statuten entsprechend nimmt der folgende Stiftungsrat seine Funktion wahr:

Urs Heimberg, Herrenschwanden/Fafleralp	Präsident
Jürg Nyfeler, Reinach/Blatten	Vizepräsident, Aktuar
Richard Tannast, Blatten	Kassier
Matthias Ebener, Blatten-Eisten	Fundraising, Merchandising, Adressen
Reinhard Ritler, Blatten	Projektbegleiter
Giuseppe Curcio, Steg/Blatten	Projektbegleiter
Stefan Trümpler, Romont/Fafleralp	Projektbegleiter
Norman Schneider, Blatten	Projektbegleiter

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle Alpine Revisions AG in Brig hat, den gesetzlichen Vorgaben entsprechend, die Revision unserer Jahresrechnung durchgeführt (siehe Anhang).

Jahresversammlung 2022

Die nächste Jahresversammlung findet am Samstag, den 25. Juni 2022 um 10.30 Uhr in der Turnhalle in Blatten statt.

Alle Stifterinnen und Stifter sowie Gönnerinnen und Gönner sind herzlich eingeladen.

Baumpflanzaktion 2022

Wiederum werden wir eine Baumpflanzaktion auf der Südseite des Tals durchführen. Damit leisten wir einen Beitrag zur Erneuerung des durch Sturmschäden beschädigten Bergwaldes. Der Einsatz eignet sich für die ganze Familie und wir freuen uns auf das naturnahe Erlebnis und den geselligen Ausklang mit Raclette.

Datum: Samstag, den 22. Oktober 2022. Weitere Informationen werden auf der Webseite der Stiftung angekündigt. Anmeldungen bitte an mail@stiftung-blatten.ch - Danke!

STIFTUNG BLATTEN/ LÖTSCHENTAL

sig. Urs Heimberg Präsident	sig. Jürg Nyfeler Vizepräsident
--------------------------------	------------------------------------

Fotos

Elmar Ebener S. 2, 6, 7 (Alte Suon), 9; Giuseppe Curcio 10; Noah Trümpler 16 (Äusseres Tal); Stefan Trümpler 1 (Terra), 5, 8 (Eisten, Pfaischtrschiir), 9 (unten), 11 (Weissenried); unbekannt 4, 9 (oben).



Bericht der Revisionsstelle

zur Eingeschränkten Revision an die Stifterversammlung der Stiftung Blatten/Lötschental, Blatten

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Blatten/Lötschental, Blatten für das am 31.12.2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Brig, 3. März 2022

ALPINE REVISIONS AG



Dominik Martig
Dipl. Treuhandexperte
Zugelassener Revisionsexperte

